

Grammatikformen:

Medium – Medio-Passiv – Darstellung in der Übersetzung:

Mit Ausnahme des Futur (der Zukunft) und des Aorist („**A-orist**“, übersetzt: „**Un-Besehener**“, „**Un-Begrenzter**“ oder als Lehnwort: „**ohne Horizont**“), die jeweils eigene Konjugationsformen im Medium und im Passiv aufweisen, sind alle anderen Formen, die im Präsens (Gegenwart), Imperfekt (1. Vergangenheit), Perfekt (2. Vergangenheit) oder Plusquamperfekt (3. Vergangenheit) stehen, stets medio-passiv, d. h. ihre Übersetzung müßte stets sowohl in der Medium-Form als auch in der Passiv-Form wiedergegeben werden. Ein Blick in einschlägige Literatur betrifft Konjugationslisten beweist dies. Dies gilt unabhängig davon, ob ein Wort als >>>Deponens<<< bezeichnet wird oder nicht.

Die Tatsache, daß ein Wort medio-passiv ist, legt also nahe, daß mit dem Versuch, die Übersetzung in den Auslegungsbereich zu verschieben, einer Unterschlagung von Wahrheit gleichkommt.

Dies ist in einer üblichen Bibel-Übersetzung naturgemäß ein Problem alle entsprechenden Stellen am Rand anzugeben. In der DaBhaR-Übersetzung wird dies an wenigen Stellen gemacht, z. B. In **Heb 4.9**. In einer DIAGLOTT-ÜBERSETZUNG ist es völlig unproblematisch, da in dem interlinearen Teil stets beide Möglichkeiten nebeneinandergestellt werden können.

So ist das Wort: „**fürchten**“ (φοβέω), daß in der Bibel nur in der medio-passiven Form, in der Medium-Form oder in der Passiv-Form vorkommt, in **Mat 10.28** im **Codex Sinaiticus**, **Codex Cyprius** und **Codex Regius**, weil es dort in der 2. Person Plural, Imperativ, Medio-Passiv, (φοβεῖσθε) und im **Codex Vaticanus** und im **Textus Receptus** in der 2. Person Plural, Aorist 1, Konjunktiv, Passiv (φοβηθήτε) (mit imperativer Bedeutung) steht, wie folgt zu übersetzen:

		κ, K, L: pk		2 p pl pr ii md/ps	
καὶ	μὴ	φοβεῖσθε]			
Und	[nicht]	[individuell fürchtet ihr			
2 p pl pr ii md/ps (Zustand)			2 p pl pr ii md/ps (Vorgang)		
fürchtengemacht seid ihr [in Furcht versetzt seid ihr [von Furcht erfaßt seid ihr		fürchtengemacht werdet ihr] in Furcht versetzt werdet ihr] von Furcht erfaßt werdet ihr]			
		[B, R: pk+a1 kj		2 p pl at1 kj ps [g]	
μὴ	φοβηθήτε]				
[nicht	(jetzt) fürchtengemacht werden soll(te) ihr				
	[(jetzt) in Furcht versetzt werden soll(te) ihr				
	[(jetzt) von Furcht erfaßt werden soll(te) ihr				
		prp gn			
ἀπὸ	τῶν				
von	den				

Die mögliche Wiedergabe mit: „**Und fürchtet euch nicht**“ scheidet hier aus, weil nachfolgend „**von**“ und nicht „**vor**“ steht. Die abweichende Lesart des **Codex Vaticanus** und des **Textus Receptus** ist zwingend im Passiv wiederzugeben, wobei die Mischform zwischen Konjunktiv und verneinten Imperativ bei vorangestelltem „**nicht**“ (μὴ) beachtet wurde.

Nachfolgend ein Teilzitat aus dem Anhang der Interlinear-Übersetzung von SCH, ALLGEMEINES, daß richtig von SCH gesehen wird:

„Es ist jedenfalls sinnvoll bei solchen Fällen,
dem Gedanken nachzugehen,
weshalb Gott in SEINER Geschriebenen ein bestimmtes hellenisches Wort nie in der aktiven Form gebraucht,
sondern anstatt dessen die Passivform des Wortes an Stellen verwendet,
die wir immer aktiv wiedergeben würden.
Dies hat sicherlich einen geistigen Hintergrund,
den man,
egal für welche grammatische Deutung man sich entscheidet,
im Auge behalten sollte.“

Der geistige Hintergrund ist stets die Beeinflussung von außen, die entweder vom Sohn Gottes - zur Zeit mittels des Geistes - oder vom Satan oder seiner Dämonen ausgeführt wird. Daher ist hier nichts zu deuten, sondern wie richtig gesagt wurde: „im Auge zu behalten.“

Grammatikformen:

Man kann das Medio-Passiv auch als Wechselwirkung betrachten, d. h. man läßt sich von außen beeinflussen (Passiv = Leideform) und stimmt dann der Beeinflussung, - die bemerkt wird -, zu (Medium = freiwilliges persönliches Handeln).

Dies kann im negativen Sinne geschehen, z. B. in **Apg 8.1** bei Saulus, der der Beseitigung des Stephanus beipflichtete, wobei der Bibeltext offenläßt, wie es dazu kam.

Im positiven Sinne sei ein anderes Wort-Beispiel genannt. Folgendes Wort kommt nur als Deponens, d. h. ohne eigenständiges Aktiv, daß in dieser Sprache vermutlich aufgrund von dem Willen des Gottes zu biblischen Zwecken abgelegt (deponiert) wurde, vor:

1 p pr md/ps dp		1 p pr md/ps dp (Vorgang / Zustand)	
προσ-εύ-χομαι			
individuell	zum Geltenden hin Wohltracht habe ich	zum Geltenden hin Wohltracht-Haben veranlaßt werde / bin ich	
individuell	zum Herrn hin wünsche ich	zum Herrn hin-Wünschen veranlaßt werde / bin ich	
individuell	bete ich	zum Beten veranlaßt werde / bin ich	

Eine fiktive Form (**προσ-εύ-χω**), - diese wäre 1 Person, Präsens, aktiv -, ist nicht (mehr) bekannt.

Wenn das Kind Gottes durch den Geist des Sohnes Gottes „zum **Beten veranlaßt wird**“ (Vorgang) und feststellt, daß es „zum **Beten veranlaßt ist**“ (Zustand), „**betet es individuell**“, d. h. **persönlich, bei sich** oder **für sich** (Medium).

Bei allen deutschen Wörtern, die aus sich heraus kein eigenes Passiv bilden können, wird die passive Form substantiviert und mit der Wortverlängerung „**veranlaßt sn, wd**“ umschrieben wiedergegeben, um die grundtextgemäße Darstellung eines Einflusses auf die betreffende Person, die nicht unbedingt mit einem zusätzlichen Verhältnis in der Form eines geschriebenen oder ungeschriebenen Verhältniswortes (einer Präposition), das wären die Fälle Genetiv, Dativ und Aktiv, umschrieben sein müssen, sondern auch im Nominativ, nämlich als schlichter Bericht, stehen können.

Es wäre möglich, Medium-Formen, die im Deutschen keine >rückbezüglichen< Wörter sind, wie z. B.: „**sich baden**“ (**λούομαι**), ähnlich wie ich die Passiv-Formen übersetzt habe, die im Deutschen kein eigenständiges Passiv bilden, zu übersetzen.

Das hier beispielhaft genannte *Kunst*-Passiv, hier dritte Wort-Ordnung: „zum **Beten veranlaßt sn, wd**“ (**προσ-εύ-χομαι**) ließe sich in der Medium-Form auch mit: „**sich zum Beten veranlassen**“ übersetzen. In diesem Fall gewinnt vermutlich der GEIST die Oberhand über die SEELE.

Analog dazu ließe sich die medio-passive Deponens-Form: „**individuell bzw. selbst zanken**“ (**μάχομαι**) auch mit: „**sich zum Zanken veranlassen**“ übersetzen. In diesem Fall gewinnt vermutlich die SEELE Oberhand über den GEIST.

Diese Überlegung kam mir leider erst in den Sinn, als ich darüber nachdachte, wie denn hebräische HT- Formen z. B.: „**schlagen**“ (eigentlich Hebräisches Medium, so wie im Deutschen z. B.: „**sich freuen**“ eigentlich Deutsches Medium ist) in einer Übersetzung formulierbar wäre.

Dabei würde ein „**sich zum Schlagen veranlassen**“ aus dem Kontext ergeben, ob dies positiv oder negativ ist, also wer siegt, vermutlich der GEIST oder die SEELE.

Grammatikformen:

Beispielhaft werden hier drei Bibelstellen erläutert, an denen die medio-passive Übersetzung fast schon melodramatischen Charakter hat.

Das erste Beispiel steht in **Mat 22.4**. Das entscheidende Wort ist hier das im Partizip Perfekt Nominativ Plural in medio-passiver Form vorkommende: „**opfern**“. Es wird hier nur die zu beleuchtende Textmitte zitiert. „**Stiere**“ steht in Maskulin Plural und die „**gemästete**“ ^{mit Getreide gemästeten} **Viehbestände**“ steht in Neutrum Plural, wobei hier die Wortfamilie: „**Getreide**“ ist. „**Opfern**“ (θύω) ist von „**schlachten**“ (σφάζω) worttechnisch und inhaltlich zu unterscheiden, kann aber auch mit „**schlachtopfern**“ wiedergegeben werden. Der Textauszug lautet als Medium-Übersetzung:

„**meine** ^d **Stiere** und die **gemästeten**“ ^{mit Getreide gemästeten} **Viehbestände** **sind sich Geopferthabende**“

Die DaBhaR-Übersetzung gibt die auch richtige passive Form unvollständig mit: „^{pt}**schlachtgeopfertwordene**“ wieder und setzt daher als Hinweis auf die eigentliche Form: „**schlachtgeopfertwordenseiende**“ vorher einen Partizip-Anzeiger. Allerdings ist die in im Anhang befindliche unter Bemerkung B 7, 4) **Partizip (Mittelwort)** stehende Aussage bezüglich der Perfekt-Passiv-Form nur insofern teilweise richtig, als daß zwar das verkürzte Partizip, hier das Beispiel: >**Geschriebenwordene**< statt >**Geschriebenwordenseiende**<, in diesen Fällen mit einem Partizip-Anzeiger versehen wurde, aber der Eindruck erweckt wurde, als würde es sich um Einzelfälle handeln, denn das vorher genannte Beispiel: >gewahrte< ist mit einem Aorist-Anzeiger versehen und kann sich daher nicht auf das Perfekt beziehen. Nur im Falle eines Aorist-Partizip, daß in einer Vergangenheitsform wiedergegeben wurde, trifft dort genannte Aussage zu. Ich habe in der DaBhaR-Übersetzung keine Partizip-Perfekt-Form, die in medio-passiver Form im Grundtext steht, gefunden, - die dann ohnehin nicht in einer auch möglichen Medium-Form wiedergegeben wurde -, mit der genannten vollständigen Form: „**wordenseiend**“ wiedergegeben wurde.

Alle anderen mir bekannten Übersetzer haben sich in **Mat 22.4**, wie üblich, für die Passiv-Form entschieden. Einige von denen haben aus der Perfekt-Passiv-Variante ein Präsens Passiv gemacht. Die Vermutung liegt nahe, daß die Mehrheit der Übersetzer, die diese Stelle auch in einer zutreffenden Perfekt-Form wiedergegeben haben, dies nur taten, weil sie das Partizip als Indikativ Aktiv, wie ein konjugiertes Verb, aufgelöst haben, denn einige geben u. a. das vergleichbare Beispiel in **1 Kor 1.2**, eigentlich in Medium: „**sich Heiligen/assenhabende**“ oder in Passiv: „**Geheiligtwordenseiende**“ gemäß dem Herrn Duden mit „**Geheiligte**“ wieder.

Allein die Vorstellungskraft, daß sich Tiere opfern können, scheint bei allen mir bekannten Übersetzern zu fehlen oder bewußt verschleiert zu werden, obwohl z. B. in **4 Mos 22.21-30**, hier die „**Eselin**“, nachzulesen ist, daß, nachdem ihr gemäß Vers **28** JHWH den Mund geöffnet hatte, sie mit dem Bileam (wieder) sprechen konnte, obwohl sie gemäß der DaBhaR-Übersetzung der Geschriebenen des Alten Bundes gemäß den Lobenden (**Psalmen**) **49.13+21**: „**verstillt sind**“. Im Anhang wird dieses „**verstillt**“ u. a. mit „**völlig zum Schweigen bringen**“ erklärt. Gemäß Stimmerheber (Prediger) **3.18** hat das „**Getier**“ (Tier) sogar „**Geistwind**“ (Geist). Das vermutlich auch heute noch nur in Teilen vorhandene konkordante Alte Testament gibt die beiden Psalm-Stellen ähnlich mit: „**stillegemacht wurden**“ wieder. Diese Übersetzung, obwohl ich sie nicht prüfen kann, erscheint sinnvoll, da im **Vers 21** in der DaBhaR-Übersetzung mit Bezug auf „**Mensch**“ mit „**nicht verständig wird**“ und dem konkordanten Alten Testament mit: „**versteht es nicht**“ übersetzt worden ist.

Aufgrund von den aus dem Alten Testament bereits zitierten oder genannten Bibelstellen ist es daher schon nicht mehr erstaunlich, daß gemäß **2 Mos 19.13** nicht nur Menschen, die den in Vers **12** genannten Berg schon „**berührten**“, geschweige erst „**hinaufstiegen**“, sondern auch „**Tiere**“, die dies taten, „**gesteinigt**“ werden mußten. Gemäß **2 Mos 21.28** mußte sogar ein „**Stier**“ bzw. „**Ochse**“, der das Sterben eines Mannes oder einer Frau (w.: Männin) verursacht hatte, ebenfalls „**gesteinigt**“ werden. In den Versen **29** bis **32** werden weitere Umstände genannt, an denen ebenfalls ein „**Stier**“ oder „**Ochse**“ „**gesteinigt**“ werden mußte.

Dieses „**Verstilltsein**“ führt auch dazu, daß Petrus in **2 Petr 2.12** u. a. Lebewesen (DaBhaR: Belebte) nennt, die nicht „**wortkundig**“ sind. In der DaBhaR-Übersetzung wird das im Grundtext stehende Wort ἄ-λογία nur mit der auch möglichen Übersetzung: „**unerwägend**“ wiedergegeben und verschleiert dadurch die unmittelbare Verbindung zu den vorher genannten Bibelstellen.

Letztendlich erklärt sich auch aus dem vorher Erklärten, weshalb das in **1 Kor 15.28** prophezeit stehende „**alle**“:

„**Gott [die] alle in allen**“

in je Neutrum Plural steht und damit nicht nur Menschen, sondern auch Tiere, wenn nicht sogar Pflanzen, einschließt.

Daher ist es auch nicht erstaunlich, warum der Schreiber des Textes: „Das Sich-Aneignen von Bibel-Griechisch“ u. a. folgendes ausführte:

„Auch liegen im Wortlaut des neutestamentlichen Grundtextes so viele Feinheiten und Schätze, daß man ihnen nur mit Griechischkenntnissen auf die Spur kommen kann.“

Grammatikformen:

Das zweite Beispiel steht in **Joh 9.32**. Das entscheidende Wort ist hier das im Partizip Perfekt Maskulin in medio-passiver Form vorkommende: „**erwerden**“ (γεννάω) was von „**werden**“ (γίνομαι) zu unterscheiden ist. Es wird hier nur die zu beleuchtende Textmitte zitiert. Die tiefgestellten Texte sind tieferangige Versionen, wobei das „Ge“ von „Gebären“ schwach und kursiv geschrieben wurde, um von „gebären“, w.: „**kinder**“ zu unterscheiden.

„eines **Blinden**, *eines sich so Erwerdenmachen/assenhabenden* Gebären/assenhabenden / Zeugen/assenhabenden“

Die Mehrheit der mir bekannten Übersetzer folgt hier wieder entsprechend dem wie „**Geheiligte**“ wiedergegebenen angeblich im Deutschen wiederzugebenden Partizip Perfekt. In der DaBhaR-Übersetzung wurde mit „**Erwordenseienden**“ wiedergegeben. Dies wäre jedoch Perfekt Aktiv. Ein Medium-Anzeiger, wie so oft, fehlt hier. Die zutreffende wörtliche Perfekt-Passiv-Übersetzung wäre: „**Erwerdengemachtwordenseienden**“. Entweder hätte in der DaBhaR-Übersetzung wenigstens der Medium-Anzeiger hingehört oder wenigstens die in dieser Übersetzung gebrauchte verkürzte Form: „^{pt}**Erwerdengemachtwordenen**“ mit dem dazugehörigen Partizip-Anzeiger.

Die Medium-Form weist hier auf das sich freiwillig als „**Blinder**“ Machen/assender hin. Damit könnte dieser Blinde mit den „**mit Worten Auserkorenen vor dem Herabwurf des Kosmos**“, freier: „**Auserwählten vor Grundlegung der Welt an**“ in Verbindung gebracht werden, denn dann ist die Vermutung naheliegend, daß er später ein *Nachfolger* Jesu geworden sein könnte. Weitere ähnliche Beispiele finden sich auch in **Gal 4.3**: „**uns Versklaven/assenhabende**“ statt auch: „**Versklavtwordenseiende**“ oder in **Apg 9.33**, konkordante Standard-Übersetzung: „**sich Lähmen/assenhabender**“ statt auch: „**Gelähmtwordenseiender**“.

Das dritte Beispiel steht in **2 Kor 4.9**. Das entscheidende Wort ist hier das im Partizip Präsens Maskulin Plural in medio-passiver Form vorkommende Wort „**herab-werfen**“ (καταβάλλω), auch „**nieder-werfen**“. Hier wird nur das entscheidende Wort zitiert:

„**uns Herab-Werfen/assende**“.

Das auch richtig als Passiv übersetzte:

„**Herab-Geworfenseiende**“

verschleiert das hinter dem Medium stehende Geheimnis, d. h. ist dadurch *durch einen* Riegel gehütet, wobei der zu öffnende Riegel die Wiedergabe als Medium ist.

Daraus kann nicht nur unmittelbar die Verbindung mit: „**Herab-Wurf des Kosmos**“ gezogen werden, sondern auch die Freiwilligkeit ihres Herabwurfs (d. h. der Zustimmung) der vor diesem Herabwurf mit dem Sohn Gottes seienden und damit die Verbindung zu der Parabel von einem gespeicherten **Schatz (Mat 13.44)** gezogen werden.

In der DaBhaR-Übersetzung wurde nur an extrem wenigen Stellen die mögliche medio-passive Übersetzungsmöglichkeit angegeben, z. B. in **Heb 4.9**. Der im Bibeltext stehende Zustands-Passiv:

„**Demnach ist ... belassen**“

wurde in der Randnotiz mit auch der möglichen Medium-Form ergänzt:

„**Demach belässt^{md} er ...**“

Wie hier ersichtlich, kann es auch zu einem Personen-Wechsel innerhalb einer medio-passiven Übersetzung kommen. Denn wörtlich wäre in der Passiv-Form mit: „**Demnach ist es ... belassen**“ wiederzugeben. In der Mediumform heißt es dagegen: „**Demach belässt^{md} er ...**“.

Es ist daher unverständlich, daß trotz großer Ausführungen im Anhang der DaBhaR-Übersetzung, der Begriff Medio-Passiv nicht erwähnt wird. Damit wird der Bibel-Leser unmündig gemacht, weil ihm keine Gelegenheit gegeben wird, diese interessante Grammatikform näher zu untersuchen.

Einem Griechen die Bedeutung des Medio-Passivs zu entlocken scheiterte bisher an den Aussagen, daß diese von Grammatik nichts verstehen würden.

Wurden hier geistige Blockaden gesetzt?